

Badische Neueste Nachrichten • 10.07.2009

# Wann kommt die Straßenbahn?

## Schülergruppe testet das Image und den Nutzen von elektronischen Anzeigetafeln

me. Wie oft benutzen Sie die Straßenbahn? Nutzen Sie die elektronischen Anzeigetafeln? Sind Sie mit der Anzeige zufrieden? Dies sind nur einige Fragen aus dem Katalog, den Schülerinnen und Schüler des Heisenberg-Gymnasiums entwickelt haben, um eine Image- und Nutzungsanalyse von elektronischen Anzeigetafeln an Straßenbahnhaltestellen in Karlsruhe und München durchzuführen. Gestern stellte die sechsköpfige Schülergruppe die Ergebnisse ihrer Untersuchung vor.

Initiiert wurde das Projekt von der Schülerakademie Karlsruhe, dem Telematikspezialisten Init, dessen Ziel es ist, den öffentlichen Personenverkehr attraktiver, schneller, punk-

### Befragung in Karlsruhe und in München

licher und effizienter zu gestalten, und dem TheoPrax Zentrum des Fraunhofer-Instituts für Chemische Technologie im Pfinztal. Mithilfe des Projekts sollten die Schüler erfahren, wie Arbeiten in der freien Wirtschaft funktioniert und berufsrelevante Kompetenzen erlernen. Zu diesem Zweck mussten die Jugendlichen, zunächst ein Konzept und ein Angebot für die Erstellung der Analyse ausarbeiten und sich bei Init um den „Auftrag“ bewerben. Danach wurde der Fragebogen erarbeitet, wobei bereits das erste Problem auftrat: „Die Probeumfrage dauerte sieben Minuten“, erklärte einer der Schüler. „Das ist für die Befragung an einer Haltestelle viel zu lang.“ Also musste gekürzt werden. Als der Fragenkatalog stand, machten sich die Schüler auf den Weg und interviewten 1 245 Personen. In Karlsruhe wurden die Haltestellen Augartenstraße und ZKM ausgewählt, in München der Hauptbahnhof und der Ostbahnhof.

Die schwierigste und zeitaufwendigste Arbeit kam nach der Umfrage, nämlich die Auswertung: Dabei kam heraus, dass in beiden Städten mehr als 50 Prozent der Befragten den



**DEN NUTZEN** von elektronischen Anzeigetafeln an Straßenbahnhaltestellen hat eine Schülergruppe des Heisenberg-Gymnasiums analysiert. Der Vorstandsvorsitzende von Init, Gottfried Greschner (rechts), lobte die Arbeit der Jugendlichen.  
Foto: jodo

öffentlichen Nahverkehr vier- bis siebenmal pro Woche nutzen. Die elektronische Anzeige nutzen jeweils 84 Prozent der Befragten bei jeder Fahrt. Rund 80 Prozent der Kunden sind mit dem Angebot auch zufrieden.

Zusätzliche Informationen seien jedoch wünschenswert, so die Befragten. Sie schlugen vor, die aktuelle Uhrzeit, Störungsmeldungen oder die aktuelle Temperatur anzuzeigen. Die bei der Präsentation anwesenden Vertreter der Münchner Verkehrsgesellschaft und des Karls-

ruher Verkehrsverbunds versprochen, die ermittelten Daten zu verwerten. Der Init-Vorstandsvorsitzende Gottfried Greschner lobte die „professionelle Vorgehensweise“ der Schüler. „Die Arbeit gibt uns wertvolle Hinweise darauf, was die Fahrgäste wünschen.“

Und auch der Erste Bürgermeister Harald Denecken zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden, denn „die Schülerakademie hat sich inzwischen einen so guten Ruf erarbeitet, dass sie namhafte Partner für ihre Projekte findet“.